THERMENRADWEG MÖDLINGBACH

Grüne Seiten des Viertels

Flachwitze sind angebracht: Die Radroute zwischen Guntramsdorf und der Hinterbrühl zeigt sich abwechslungsreich, idyllisch und (fast ganz) eben.

VON BIRGIT BACHHOFNER

NÖN-Mitarbeiterin Birgit Bachhofner, hier am Startpunkt bei Thallern, hat Freunde überredet, sie auf der Mödlingbachroute zu begleiten.

REGION MÖDLING Eine Radstrecke mitten im Industrieviertel hat den Vorteil, gut öffentlich oder mit dem Auto erreichbar zu sein. Als Start bietet sich die S-Bahn-Station Guntramsdorf-Thallern mit ihrem großen Parkplatz an. Hier können auch nextbike-Räder ausgeborgt werden. Die Citybikes sind für die ebene Strecke bestens geeignet.

Zuerst geht es jedoch steil bergab zum Einstieg in den Thermenradweg in der Keltengasse. Der eigentliche Spaß beginnt am Ufer des Wr. Neustädter-Kanals, einem Paradies für Wasservögel. Durch die letzten Ortsausläufer erreichen wir den Teichheurigen, der bei schönem Wetter viele Freizeitsportler und Hundehalter und -halterinnen anzieht. Der namensgebende Teich ist leider nicht zum Baden geeignet, aber ein schöner Anblick, um einen Spritzer im Freien zu genießen.

Richtung Laxenburg überqueren wir die Südautobahn, was uns einen der wenigen Anstiege der Strecke beschert. Dafür haben wir von oben einen weiten Rundblick über das halbe Industriegebiet, die A2 und ein Stück der Aspangbahn. Dieser Ausblick mit viel Beton ist für das Industrieviertel zwar typisch, aber auf dieser Strecke der letzte. Ab jetzt wird es flach und naturnah.

Das über 20 m hohe Aquädukt über der Klause gehört zur Wiener Hochquellwasserleitung.
Foto: Birgit Bachhofner

Eisessen oder Abkühlung im Badeteich

Auf Höhe Laxenburg bietet sich ein Abstecher in die Ortsmitte zum Eisessen an. Am Weg dorthin liegt ein riesiger Spielplatz samt Fitnessparcours. Wer lieber spazieren geht, kann den Schlosspark Laxenburg mit seinem Teich samt Bootsverleih besuchen. Am nördlichen Ortsausgang liegt ein idyllischer Badeteich mit Radservicestation an der Strecke. Die Pumpe dort hat allerdings schon bessere Zeiten gesehen. Da sie die einzige auf der Strecke ist, empfiehlt es sich, eigenes Zubehör mitzuführen. Notfalls kann in Mödling die Servicestation oben am Bahnhof genutzt werden.

Kurz vor Biedermannsdorf zweigt die Mödlingbachroute nach links ab. Der Einstieg ist nicht beschildert, aber durch den Mödlingbach kaum zu verfehlen. Hier eröffnet sich eine grüne Idylle, die in dieser Gegend ihresgleichen sucht. Der Radweg schlängelt sich durch ein paradiesisches Waldstück, am Bach öffnet sich ein Uferzugang, der zum Pritscheln und Fotografieren einlädt.

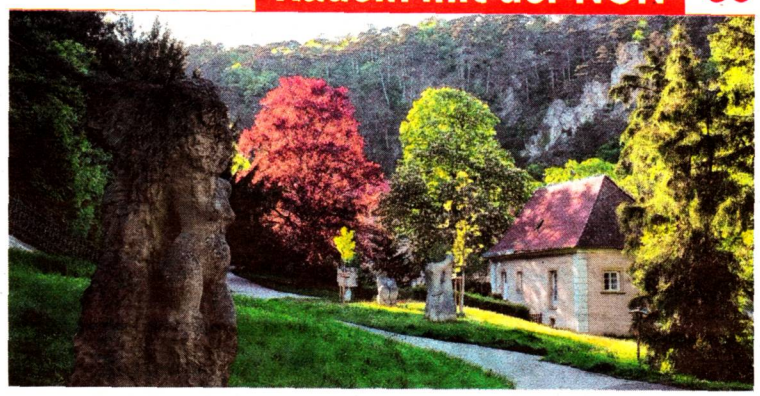
In Wr. Neudorf erwarten uns hübsche Straßenzüge rund um den immer noch idyllischen Mödlingbach neben dem Klostergarten und die gut ausgebaute Unterführung B17/Badner Bahn. Einige Lokale und Heurigen liegen direkt auf der Strecke und zwei „Enzis“, die aus dem Museumsquartier bekannten Outdoormöbel, laden zum Rasten ein. Weiter in Mödling liegt der zweite Einstiegspunkt am Bahnhof.

Tolle Parapluie Bäume und eindrucksvolles Aquädukt

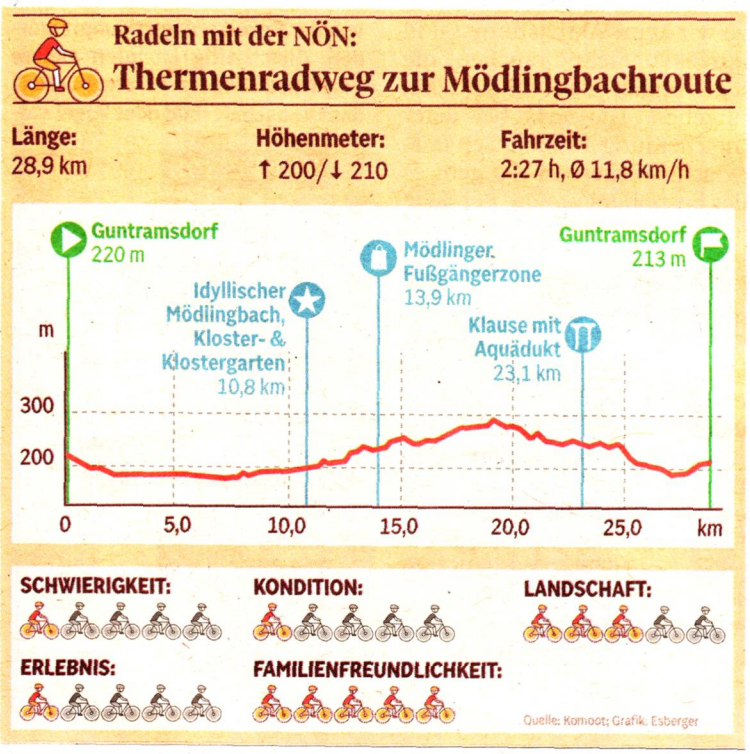
Danach geht es direkt durch die Mödlinger Fußgängerzone (Schritttempo) mit Lokalen und Sehenswürdigkeiten, etwa das Beethovenhaus mit Gedenkstätte (hier war der Komponist 1818 auf Sommerfrische) oder die 500 Jahre alte Pfarrkirche St. Othmar. Direkt dahinter beginnt die Klause, ein enges Tal über die Vorder- zur Hinterbrühl, von Kalksteinfelsen und Bergföhren, „Parapluie Bäume“ genannt, eingefasst. Mittendrin: das eindrucksvolle mehr als 20 Meter hohe Aquädukt. Es ist Teil der Wiener Hochquellwasserleitung und denkmalgeschützt.

An einer Ampel mit Druckknopf für die Grünphase überqueren wir die Bundesstraße 11 und folgen dem Bach hinauf in die Hinterbrühl. Eindrucksvolle Villen säumen den jetzt doch langsam ansteigenden Weg. Der Endspurt hat dann eine kurze Schotterstrecke parat.

Als Wendepunkt und Jausenplatz haben wir die Höldrichsmühle gewählt, hier endet auch offiziell die Mödlingbachroute. Konditionsstarke können von hier aus weiter Richtung Gaaden und auf den Stiftsradweg Heiligenkreuz fahren. Wer sich beim Essen verplaudert hat, kann den Rückweg in Mödling über die Viaduktstraße und den Radweg entlang der B17 nach Guntramsdorf abkürzen. Diese Strecke hat es höhenmetermäßig aber in sich – erst eine lange Bergabstrecke aus Mödling heraus, dann der Anstieg zur S-Bahn in Guntramsdorf-Thallern. Spaß macht es trotzdem!



Hier in der Klausen ergänzen sich Kunst und Natur.
Fotos: Rita Hora

Daten und Fakten

- **Allgemeine Infos:**
Die Route ist asphaltiert, gefährliche Querungen gibt es nicht. Alle Brücken und Unterführungen sind ausgebaut. Bei der Beschilderung der Mödlingbachroute wurde gespart. Faustregel: Wenn nichts ausgeschildert ist, immer geradeaus weiter, egal wie viele Kreuzungen. Ideal ist die Strecke für Familien, da es weitgehend eben voran geht und viele Uferstellen am Mödlingbach zum Verweilen und „Pritscheln“ einladen.
- **Hinkommen:**
Die S-Bahnstation Guntramsdorf-Thallern mit großem Parkplatz und kleiner Nextbike-Station bietet sich als Startplatz an. Eine verkürzte Strecke ergibt sich ab Mödling Bahnhof, ebenfalls mit Parkplatz bzw. Parkdeck (beide für Ticketinhaber kostenlos) und großer Nextbike-Station.
- **Rastplätze:**
Am Thermenradweg beim Abstecher nach Laxenburg liegt ein großer Spielplatz inklusive Fitnessparcours direkt an der Strecke. Zwischen Laxenburg und Biedermannsdorf gibt es eine Radservicestation am Eingang zum Badeteich. Die Mödlingbachroute hat alle paar Meter Sitzplätze am Bach, in Wr. Neudorf zwei „Enzis“.
- **Gastrotipps:**
Teichheurigen Gausterer am Rohrfeldteich in Guntramsdorf,
Eiscafés Castelletto und Amirado in Laxenburg,
Cafés und Lokale in der Mödlinger Fußgängerzone,
Hotel Restaurant Höldrichsmühle in der Hinterbrühl.
- **Routenbeschreibung:**
Vom Thermenradweg EuroVelo-9 zweigt die Mödlingbachroute von Laxenburg kommend vor Biedermannsdorf auf der linken Seite des Mödlingbachs ab. Dann folgt sie dem Bachverlauf durch Wr. Neudorf und Mödling bis Hinterbrühl – Verlängerung nach Gaaden ist möglich. Der Weg kreuzt auch den Rundkurs „Weg der Ziegelbarone“ (Vösendorf über Himberg bis Laxenburg).